

FRANK REHFELD

DINOLAND

HETZJAGD DURCH DIE ZEIT



BASTEI ENTERTAINMENT 

Inhalt

[Cover](#)

[Über diese Serie](#)

[Über diese Folge](#)

[Über die Autoren](#)

[Impressum](#)

[Hetzjagd durch die Zeit](#)

[In der nächsten Folge](#)

Dino-Land - Rückkehr der Saurier

Ein fehlgeschlagenes Militärexperiment erzeugt einen Riss im Raum-Zeit-Kontinuum. Mitten in der Wüste Nevada erscheint ein 150 Millionen Jahre alter Dschungel - und mit ihm die Dinosaurier. Doch damit nicht genug: Das Dschungelgebiet breitet sich unkontrolliert aus und umgekehrt wird alles, was sich in der Gegenwart befindet, in die Vergangenheit gerissen. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis die Anomalie auch Las Vegas erreicht und alles und jeden darin verschlingt!

Auch Marc »Red« Littlecloud, Mitglied einer Spezialeinheit des US-Marine Corps, wird in den Malstrom der Ereignisse gezogen. Die Lage scheint aussichtslos, dennoch versucht er zusammen mit Militär und Polizei, die Lage unter Kontrolle zu bringen. Doch in einer so fremdartigen Umgebung, unter Dinosauriern, unbekannten Krankheiten und Großwildjägern, gibt es keine Gnade ...

Willkommen in »Dino-Land«: Ein wahrgewordener Albtraum aus den Federn von Wolfgang Hohlbein, Frank Rehfeld und Manfred Weinland.

Sie sind überall - und es gibt kein Entkommen ...

Über diese Folge

Nach der Auswertung der Stegosaurus-Platte ist es gewiss: Die Menschen, die in die Urzeit der Erde versetzt wurden, leben noch! Für das Militär eröffnet das ganz neue Perspektiven: die Möglichkeit, eine US-Basis in der Vergangenheit zu errichten!

Doch nicht nur den großenwahnsinnigen General Pounder zieht es dorthin; auch Boris Corman sieht endlich eine Chance, die verhassten Saurier auf einen Schlag auszurotten.

Dass er die Vergangenheit - und damit auch die Gegenwart - nachhaltig ändern könnte, hindert ihn nicht an seinem Vorhaben. Als Betty Sanders und Michael Atkinson hinter seinen irrwitzigen Plan kommen, ist es fast schon zu spät.

Eine Jagd auf einen Mann beginnt, der zur größten Gefahr für die Erde geworden ist ...

Ein fehlgeschlagenes Militärexperiment erzeugt einen Riss im Raum-Zeit-Kontinuum. Mitten in der Wüste Nevada erscheint ein 150 Millionen Jahre alter Dschungel - und mit ihm die Dinosaurier. Ein wahrgewordener Albtraum aus den Federn von Wolfgang Hohlbein, Frank Rehfeld und Manfred Weinland.

Willkommen in »Dino-Land«: Sie sind überall - und es gibt kein Entkommen ...

Über die Autoren

An der Serie »*Dino-Land*« haben die Autoren **Wolfgang Hohlbein**, **Frank Rehfeld** und **Manfred Weinland** mitgewirkt. Jeder von Ihnen hat bereits jahrelange Erfahrung im Schreiben von Action-, Fantasy-, Science-Fiction oder Horrorromanen. Mit Dino-Land gelang ihnen ein temporeicher und spannungsgeladener Genre-Mix, der sich einer der ältesten uns bekannten Bedrohungen widmet: Den Dinosauriern.

BASTEI ENTERTAINMENT

Vollständige E-Book-Ausgabe der beim Bastei Verlag erschienenen
Romanheftausgabe

Bastei Entertainment in der Bastei Lübbe AG

Für die Originalausgabe:
Copyright © 1993-1994 by Bastei Lübbe AG, Köln
Verlagsleiter Romanhefte: Dr. Florian Marzin
Verantwortlich für den Inhalt

Für diese Ausgabe:
Copyright © 2016 by Bastei Lübbe AG, Köln

Projektmanagement: Stefan Dagge

Covergestaltung: © Guter Punkt, München
www.guter-punkt.de
unter Verwendung von Motiven © shutterstock: metha1819
© thinkstock: IakovKalinin | redleaf | PhotoZidari | ivansmuk |
Productimagepro | CoreyFord

E-Book-Erstellung:
Blickpunkt Werbe- und Verlagsgesellschaft mbH,
Satzstudio Potsdam

ISBN 978-3-7325-3520-0

www.bastei-entertainment.de

www.lesejury.de

www.bastei.de

DINOLAND

Frank Rehfeld

Hetzjagd durch die Zeit

BASTEI ENTERTAINMENT 

HETZJAGD DURCH DIE ZEIT

Es ging besser, als Jeffrey Holder erwartet hatte. Trotz des schrecklichen Erlebnisses, das gerade erst zwei Tage zurücklag, einen Kameraden das Leben gekostet und ihn selbst in höchste Gefahr gebracht hatte, verspürte er keinerlei Angst oder auch nur Beklemmung, wieder in der Kanzel eines Helikopters zu sitzen und die Maschine zu fliegen.

»Freut mich, dass du die ganze Sache so gut überstanden hast«, drang die Stimme seines Begleiters über Kopfhörer in seine Gedanken. Bill Collins war mit seinen fast fünfzig Jahren bereits ein Veteran bei der Army. »Ich weiß nicht, ob ich auch genug Kraft aufgebracht hätte, sofort mit meinem Dienst weiterzumachen, als ob nichts geschehen wäre.«

»War das einzig Vernünftige«, gab Holder zurück.

»Wie du meinst. Obwohl ich nicht ganz begreife, warum du darauf verzichtet hast, ein paar Wochen freizubekommen. Na ja, du musst es ja wissen. Was dagegen, wenn ich wieder übernehme?«

»Meinetwegen.«

Collins, ein hagerer Mann, dessen Bürstenhaarschnitt absolut nicht zu seinem länglichen, grobknochigen Gesicht passte, war der eigentliche Pilot des Helikopters; man hatte ihm Holder lediglich als Kopilot zugeteilt, doch ließ sich die Kontrolle über die Maschine jederzeit zu ihm umstellen, was bei Gefahr lebensnotwendig sein konnte.

Jeffrey Holder arbeitete genau wie Collins für die Army. Mit einem Helikopter flog er Patrouilleneinsätze, um die Grenzen von DINO-LAND zu kontrollieren, diesem Stück

Urzeit, das vor gut zwei Jahren in die Gegenwart herübergekommen und seither zu gewaltiger Größe angewachsen war. Es gab eine Menge Sicherheitsvorrichtungen, dennoch kam es immer wieder vor, dass Saurier aus dem Dschungelgebiet ausbrachen.

Auch vor zwei Tagen war Holder zusammen mit seinem vorigen Partner Thomas Burger einen solchen Einsatz geflogen. Sie hatten versucht, einen entlaufenen Deinonychus in die Umzäunung zurückzutreiben, als zwei Flugsaurier den Helikopter attackiert hatten. Eines der Tiere war in den Rotor geraten und hatte die Maschine zum Absturz gebracht.

Der Deinonychus hatte Burger getötet, und auch Holder wäre um ein Haar ein Opfer der Bestie geworden. Seine Maschinenpistole hatte Ladehemmungen gehabt, und er wäre verloren gewesen, wenn nicht wie aus dem Nichts plötzlich ein Unbekannter aufgetaucht wäre und den Deinonychus im letzten Moment durch einen gezielten Kopfschuss mit seinem Gewehr erlegt hätte. Es war ein sehr seltsamer Mann gewesen, dessen Verhalten stark an das eines Psychopathen erinnerte. Immer wieder hatte er darauf hingewiesen, dass Holder ihm nun etwas schulde und er diese Schuld irgendwann eintreiben würde. Er hatte verlangt, dass nichts von seinem Eingreifen bekannt würde, und sogar einige kaum verhohlene Drohungen ausgestoßen, ehe er sich umgedreht hatte und weggegangen war.

Jeffrey Holder wusste immer noch nicht, was er von der ganzen Sache zu halten hatte, doch bei der bloßen Erinnerung an den Mann, ebenso wie bei der an den Deinonychus, lief ihm ein Schauer über den Rücken.

Per Knopfdruck übergab er die Kontrolle über den Helikopter wieder an Bill Collins.

Eigentlich hätte er nach dem schrecklichen Erlebnis eine Zeit lang freibekommen sollen, doch er hatte dies abgelehnt. Als Jugendlicher war er viel geritten und hatte

sich die Regel zueigen gemacht, nach einem Sturz vom Pferd sofort wieder in den Sattel zu steigen, um erst gar keine Angstneurose entwickeln zu können. Hier verhielt es sich ebenso. Hätte er seinen Dienst erst in einigen Wochen wieder aufgenommen, hätte er sich wahrscheinlich viel stärker davor gefürchtet. Da auch ein Psychologe, der ihn gründlich untersucht hatte, keine Bedenken geäußert hatte, nahm er die Patrouillenflüge bereits an diesem Tag mit einem neuen Partner wieder auf.

»Wir sollten etwas abdrehen«, sagte Collins und zog die Maschine in eine Kurve. »Das Zeitbeben steht dicht bevor. Es soll zwar nur ein schwaches werden, aber sicher ist sicher. Ich habe keine Lust, in die Urzeit geschleudert zu werden, nur weil irgendein Idiot möglicherweise eine falsche Zahl in den Computer eingegeben hat.«

»Du hast ziemlich wenig Vertrauen in die moderne Technik«, stellte Holder schmunzelnd fest.

»Nicht in die Technik, sondern in die Menschen, die sie bedienen«, korrigierte Collins. »Sonst wäre ich wohl kaum Hubschrauberpilot geworden.« Er schnitt eine Grimasse und korrigierte den Kurs des Helikopters noch einmal um eine Winzigkeit. »Aber Computer waren mir eh noch nie geheuer. Außer ein paar Spezialisten weiß doch keiner, was in den Kästen alles drinsteckt, und wenn einer von diesen Spezialisten nur einen winzigen Fehler macht, liefert selbst der beste Computer nur noch Mist.«

Holder teilte diese Ablehnung zwar nicht, konnte sie aber nachvollziehen, vor allem bei jemandem wie Collins. Immerhin lagen sie vom Alter her fast eine ganze Generation auseinander. Collins war schon Soldat gewesen, als selbst die einfachsten Taschenrechner einen ganzen Schrank gefüllt hatten, und seither hatte er miterleben müssen, wie seine Arbeit mehr und mehr von Computern bestimmt wurde. Selbst die einfachen kleinen Helikopter, wie sie hier in DINO-LAND zum Einsatz kamen, waren mit

Mikrochips vollgestopft, die zahlreiche elektronische Prozesse regelten.

»Da vorne«, sagte Collins plötzlich. »Es beginnt.«

Es war nicht das erste Zeitbeben, das Jeffrey Holder zu sehen bekam, doch das Phänomen war so fremdartig, dass es bislang nichts von seiner Faszination verloren hatte. Unwillkürlich hielt er den Atem an.

Ein Gebiet mit einem Durchmesser von gut zweihundert Metern begann mit einem Mal zu flimmern, als wäre es hinter einem gigantischen Vorhang aus wabernder Hitze verborgen. Alle Konturen wurden unscharf und verschwammen wie bei einer Fata Morgana. Eine Decke aus winzigen flackernden und huschenden Lichtpunkten schien sich über die Wüste zu legen.

Es kam Holder vor, als würde sich alles wie in Zeitlupe ereignen, obwohl der gesamte Prozess nur wenige Sekunden dauerte. Immer unschärfer wurden die Umrisse der Sandhügel und der vereinzelt herumliegenden Felsbrocken, lösten sich im Flimmern auf. Gleichzeitig entstand etwas Neues aus dem Nichts heraus. Noch waren die riesigen Pflanzen nur zu erahnen, doch mit jeder Sekunde wurden sie deutlicher. Das Flimmern ließ nach, auch die flirrenden Lichtpunkte wurden weniger und verschwanden schließlich ganz.

DINO-LAND war wieder ein Stück gewachsen. Ein dichter Urzeitschunzel aus Farnen, Ginkgos, Schachtelhalmgewächsen, Zykaden und Koniferen erstreckte sich dort, wo noch vor wenigen Sekunden nichts als karge Wüste gewesen war.

Geräuschvoll stieß Jeffrey Holder die Luft aus. Während der ersten Zeit hatte man noch alle vorausberechneten Zeitbeben aus der Luft überwachen lassen, schließlich aber darauf verzichtet. Zweimal waren Helikopter in den Einflussbereich geraten und verschwunden. Die Überwachung der restlichen Grenzstreifen hatte Vorrang,